

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

höheren Klassen dieses Bundes unterstützen den Herrn vom Stein in dem Krieg der Besitzlosen gegen das Eigentum der Industrie gegen den Ackerbau, des Beweglichen gegen das Stabile, des frassen Materialismus gegen die von Gott eingeführte Obrigkeit, des Augenblicks gegen die Vergangenheit und die Zukunft, des Individuums gegen die Familie, die Spekulanten und Komtoire gegen die Felder und Gewerbe, der Bureaus gegen die aus der Geschichte des Landes hervorgegangenen Verhältnisse, des Wissens und eingebildeten Talents gegen Tugend und ehrenwerten Charakter. Sie werden ohne alles Bedenken auch gegen den König gehen.

Rufe: Verräter . . . Betrüger . . .

Allgemeiner Tumult. Die Besprechung nimmt ihren Sortgang.

Heidelberg.

Frühsummer 1808.

In der Kneipe zum „Saulen Pelz“ am Schloßberg. Ein Saal, dessen Fenster Aussicht über Stadt und Land gewähren. Frühlings-Vollmondnacht. — In der Cæ zwischen zwei geöffneten Fenstern sitzen Clemens Brentano, Achim von Arnim und Joseph Görres. Vor ihnen ein kleiner runder Tisch, besetzt mit einem Humpen Wein und gefüllten Römern. Auf und um ein Stehpult vor einem anderen Fenster liegen alte Bücher und Handschriften.

Brentano (weist auf die mondlichtübergossenen Ruinen des Schlosses): Ist es hier nicht wunderbar schön? Möchte man nicht wännen, daß in den Bäumen und Blüten, ja selbst in den harten Felsen, eine Seele wohnt, die mit den Menschen atmet und fühlt und sich im Frühling mit ihm freut. Ist der Turm, der dort aufragt, nicht gleichsam ein Wegweiser zum Himmel, denn der Sinn des Menschen strebt immer nach dem Unbegreiflichen. Bewundern kann der Mensch allein und alles Bewunderung erregende ist ein Bote Gottes, der uns mahnet an das Licht.

Görres: Das Licht! es ist erloschen, seit in Napoleon der Welt eine Tyrannei erwachsen ist. Diese Türme und Bastionen, diese prunkenden Giebel des alten Schlosses erinnern an die hochgemute Vorzeit, die soviel tröstlicher ist als die Gegenwart. Da